

# ROMANIA NOVAVILLENSIS

## Décès de Kaspar Hangartner v/o Ajax ( né 13.12.2030 et décédé 7.09.2022) volée 49/50

Mercredi, le 31 août 2022 Ajax visita le Stamm à Lenzbourg et il invita toutes les membres du Stamm pour un dîner à la carte dans Schatzmann's Ochsen. Oui, son physique n'était plus dans une bonne condition mais sa vitalité psychique et son spirit était en grande forme. Il raconta comme toujours des blagues ou des plaisanteries, citait des textes de chansons ou de poèmes, et participait à la discussion de thèmes actuels. Mais il nous disait aussi qu'après la mort de son épouse Barbara tellement aimée (qu'il connaissait de l'ESC La Neuveville et qui est décédé au mois de juin 2022) sa vie arrivait à la fin.

Le 7 septembre 2022 Ajax est décédé à Aarau. En 1950 Ajax était un des initiateurs et président fondateur de l'Association des Vieux Romaniens. En 1990 lors de la décision de faire une rénovation totale de l'immeuble (acheté de Vichnou en 1971) Ajax participait avec CHF 50'000.- au financement de la Société Simple et lors de la fondation de la société anonyme Romania Immobilien AG il a fait cadeau de ce montant à l'AVR. Oui, Ajax était toujours très intéressé et généreux envers notre société d'étudiants, il nous restera toujours en très bonne mémoire. Gratte

Ajax war aber auch ein grosser Unternehmer und Transport- und Speditionsponier. Nachstehend Ausschnitte aus einem Nachruf in der Aargauer Zeitung:

### «Er war einer der letzten grossen Patrons»

Am 7. September hat Aarau einen Unternehmer verloren, wie es sie kaum mehr gibt: Kaspar Hangartner ist 91-jährig gestorben.

1953 übernahm Kaspar Hangartner das von seinem Vater 1890 in Aarau als Fuhrhaltereie gegründete Familienunternehmen. Er schilderte seine Kindheit so: «am Mittwochnachmittag, wenn die Kollegen Fussball spielen gingen, fuhr ich mit Ross und Wagen herum. Ich musste schon früh arbeiten und schwere Gewichte buggeln – auch in den Ferien. Damals wurden alle Güter mit der Bahn angeliefert. Wir brachten sie vom Bahnhof zu den Kunden. Ja, ich habe ganz unten begonnen.» Nach der Handelsschule arbeitete der junge Hangartner bei der BBC und anschliessend in Belgien. Er plante, nach Afrika zu gehen. Weil der Vater starb, kehrte er nach Aarau zurück und wurde mit noch nicht einmal 23 Jahren Chef der Firma, die damals eine Handvoll Mitarbeitende zählte. «Am Schluss waren wir über 600 – inklusive der Selbst-Fahrer», erzählte er 2017.

Unter Kaspar Hangartner hatte sich die Fuhrhaltereie mit ihrem ganz speziellen Grün im Logo zu einer internationalen Firma entwickelt. «Ich war der erste Europäer, der Lastwagen-Transporte nach England machen konnte», sagte er zur AZ. Das auf kombinierten Verkehr spezialisierte Transport- und Speditionsunternehmen führte zwei Dutzend Niederlassungen in halb Europa. «Alleine in Italien hatten wir 200 Mitarbeiter», schilderte Hangartner im Interview. «Wir machten einen Umsatz von etwa 380 Millionen Franken. Nur Transport, kein Handel. Davon gingen etwa 100 Millionen an Bahn- und Schiffsfrachten. Wir hatten 4000 Wechselbrücken und 1000 Aufleger.»

2002 verkaufte er die Firma an DB Cargo und zog sich drei Jahre später aus dem Unternehmen zurück (erst 2010 verschwand der Firmenname «Hangartner» zugunsten von «DB Schenker»).

Kaspar Hangartner engagierte sich auch neben der Arbeit, etwa im Aargauischen Rennverein und für den FC Aarau, auch die neue «Alte Reithalle» unterstützte er grosszügig. Ausserdem sass Kaspar Hangartner für die FDP zwölf Jahre im Aarauer Einwohnerrat und meldete sich auch danach noch mit Leserbriefen – etwa zur städtischen Finanzpolitik – zu Wort.